

Mitteilung der CVP Zofingen-Strengelbach

Wirkungsvolle Sozialpolitik à la CVP

An der Generalversammlung der CVP Zofingen-Strengelbach, welche turnusgemäss in der Thutstadt im Alterszentrum Blumheim stattfand, stand der Rückblick auf ein gerade in Strengelbach erfolgreiches Jahr im Mittelpunkt. Daneben liessen sich die zahlreich aufmarschierten CVPlerinnen und CVPler von Stadtmann Hans-Ruedi Hottiger über Möglichkeiten einer vertieften regionalen Zusammenarbeit im unteren Wiggertal informieren.

1,3 Millionen gespart

Der innerhalb der Ortspartei für Strengelbach verantwortliche Roger Lussi strich in seinem Rückblick zwei Ereignisse hervor, welche beide mit dem Wirken von CVP-Gemeinderätin Karin Nauer zusammenhängen. Einmal war die CVP federführend beim Referendum für den Beitritt zur regionalen Spitex dabei. Die Stimmbevölkerung gab der Partei an der Urne Recht. Zum andern blickte der Präsident der Strengelbacher Schulpflege auf die erfreuliche Entwicklung der Gemeindefinanzen. Neben den für viele Gemeinden in der Region zu Buche schlagenden Sondereffekten, seien die positiven Rechnungsabschlüsse der drei letzten Jahre auf den Verkauf des EW und auf die Arbeit von Karin Nauer zurückzuführen. Seit Jahren setzt die Vorsteherin des Sozialwesens konsequent auf die Reintegration

CVP», so Lussi, «ohne grosse Töne, aber mit sehr grosser Wirkung», habe Strengelbach von 2016 bis 2018 rund 1,3 Millionen Franken gespart. Zahlen, welche im Gegensatz zur Entwicklung in anderen Gemeinden in der Region stehen. Sie machten auch dem Zofinger Stadtmann Hans-Ruedi Hottiger Eindruck. Die drei anwesenden Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte der CVP versprachen, im Stadtparlament beim Stadtrat nachzuhaken, was von der Nachbargemeinde gelernt werden könnte.

Keine Einbahnstrasse

Regionale Zusammenarbeit sollte, so der Präsident der CVP Zofingen-Strengelbach, Robert Weishaupt, keine Einbahnstrasse sein, wo nur die Zentrumsgemeinde den Takt vorzugeben hat. Und für Roger Lussi tut man gut daran, genau zu prüfen, bei welchen öffentlichen Aufgaben eine Zentralisierung Sinn mache und bei welchen nicht. Die Rücknahme des Sozialdienstes von zofingenregio nach Strengelbach habe «eine engmaschige Begleitung von Sozialhilfebezüglern ermöglicht», ohne negative Folgen für die Betroffenen und positiven Auswirkungen für die Steuerzahler.

An der GV gab es aber nicht nur «harte» politische Fakten, Diskussionen und angeregte Gespräche. Die Küche des Alterszentrums Blumen-

in den Arbeitsmarkt und auf die Rückzahlung von erfolgten Sozialhilfezahlungen. Mit dieser «Sozialpolitik à la

heim verwöhnte die Anwesenden auch mit köstlichen Speisen und einem guten Tropfen. (RH)